

Murat Topal: Der Cop packt jetzt ein

Kabarett

Murat Topal kann das "Mission Impossible"-Thema nicht mehr hören. Diese Art von Action ist nichts mehr für ihn. Schließlich ist er raus aus dem Staatsdienst und hat seinen Dienst als Polizist quittiert. Er musste sich nämlich entscheiden zwischen einem Leben als Komiker auf der Bühne oder als Witzfigur auf der Straße. Nun gilt es für den ehemaligen Wachtmeister, die Uraufführung seines neuen Programms "Tschüssi Copski! - Ein Cop packt ein" anständig hinter sich zu bringen. Denn im Theatersaal der Ufa-Fabrik haben sich zahlreiche Ex-Kollegen und Mitglieder des neu gegründeten Fanclubs "Soko Murat Topal" unters Publikum gemischt.

Mit seinem ersten Solo "Getürkte Fälle - ein Cop packt aus" legte der Deutsch-Türke 2005 einen Bilderbuch-Start hin und ist seither einer der gefragtesten Comedians. Auch in seinem zweiten Coup zieht der 32-Jährige wieder alle Register seines Könnens. Mit gnadenlosem Blick seziert er die enervierendsten Tendenzen des ganz normalen Alltags. Erzählt von tumben Girlies, die ihm mit ihrem schrillen Handy-Alarm in der U-Bahn nerven. Dabei bebildert er seine Momentaufnahmen mit brillantem Körpereinsatz, fügt lebensechte sowie comicartige Sounds hinzu und verwandelt den realen Ärger mit perfektem Timing in garantierte Lacher.

Wunderbar seine Erlebnisse zwischen acht- bis 13-jährigen Kids bei bluttriefenden Ballerspielen im Internet-Café, die ihn sehnsüchtig an seine Kindheit mit den harmlosen Keilereien in den "Tom & Jerry"-Cartoons zurückdenken lassen. Urkomisch auch der Versuch, sich bei zahlreichen peinlichen Mottopartys neue Kumpels zu suchen. Letztlich landet er mit seinem schwulen Friseur in der orientalischen Gay-Community und avanciert im pinkfarbenen T-Shirt seiner Frau zur Dancing Queen. Eine witzige Attacke, die durchs Hintertürchen für mehr Toleranz wirbt und direkt ins Tanzbein geht. Murat Topals Reality-Comedy rockt einfach auf allen Ebenen.

Ulrike Borowczyk

(Berliner Morgenpost, 29.02.2008)

„Klappe, die Zweite" - Neues Comedy-Programm von Murat Topal

Der Comedian Murat Topal, Deutsch-Türke und Ex-Polizist, startet in der ufa-fabrik in Berlin-Tempelhof mit seinem zweiten Programm "Tschüssi Copski - Ein Cop packt ein!"

Die Premiere dieses Programms fand vor einem bis zum letzten Sitzplatz gefüllten Theatersaal Ende Februar 2008 statt. Hier hat Murat Topal auch mit seinen ersten erfolgreichen Comedian-Schritten mit „Getürkten Fällen" seine Karriere begonnen. Mittlerweile musste sich Topal zwischen seinen Beruf „Polizist" und seiner Berufung „Comedian" entscheiden: „Komiker oder der Witz auf der Straße, das war die Entscheidung". Er hat sich für einen neuen Spezialauftrag auf der Bühne entschieden. Murat schaut gekonnt den Kids in der U-Bahn auf die „Schnauze" und erinnert sich an seine Comic-Jugendhelden wie „Tom und Jerry" und „Road Runner". So zieht der über 30 Jährige selbstironische Parallelen von seiner Jugend zu den PC-Spielen der pubertierenden Jugendlichen von Heute. So wird auch der bekannte Grönemeyersong abgeändert in „Eltern an die Macht".

Als Nachbar Pasulke erzählt er seine Erlebnisse im Schwimmbad, von Erfahrungen mit Souvenirverkäufern auf Lanzerote und auch die multikulti-schwäbischen Erlebnisse auf dem Basar in Istanbul.

Topal berichtet, als Glatzkopfträger, witzig über seine Kontakte zum türkisch-schwulen Friseur und lässt als Comedian seine Erfahrungen mit „Motto-Musik-Partys" und bekannten Filmmusiken spielerisch lebendig werden. Faszinierend sind dabei immer wieder die körperlich betonten Tanzeinlagen. Die Begegnungen im Fitnessstudio, die Erlebnisse aus seiner bisherigen Polizeitätigkeit und von seiner Motivationsmusik von „Rocky" sind immer wieder spritzig, witzig und geistreich.

Die kleinen lampenfieberbedingten Hänger bei der Premiere hat der Profi liebevoll gemeistert. Besonders wohltuend ist es, wie Murat Topal ein souveräner und unverkrampfter Umgang mit weitverbreiteten Klischees gelingt. Topal hat, zu seiner auch schon sehr guten erster Show, einen echten Qualitätssprung nach vorne geschafft. Eine Empfehlung, ohne Wenn und Aber!

Thomas Moser

(28.02.2008, Berli-Press)

Assimilierst du schon?

Der Komiker Murat Topal mit "Tschüssi Copski" in der Ufa-Fabrik

Daniel Baumann

Murat Topal hat schon recht, "Komiker auf der Bühne - Witzfigur auf der Straße", das geht für einen Polizisten einfach nicht! Eine hübsche Ausrede, schließlich ist der ehemalige Kreuzberg-Cop gerade seine Stelle als Bühnenpolizist losgeworden - wegen undurchsichtiger Vorfälle bei einer polizeiinternen Bauchtanzvorführung. Gar nicht dumm, denn für den Künstler hat das große Vorteile, schließlich ist der Comedian nun nicht mehr an seine Polizistenrolle gebunden: "Tschüssi Copski" heißt folgerichtig das neue Programm.

Und Topal schießt weiter scharf, aber nie gnadenlos. Auf die Bühne bringt er den realexistierenden Alltag, und zeigt uns, dass die Realität dermaßen absurd ist, dass sie keiner künstlerischen Interpretation mehr bedarf. Dabei schöpft der Komiker aus dem reichen Erlebnistopf eines ehemaligen Polizisten und profitiert von seiner unwahrscheinlich guten Beobachtungsgabe und einem großartigen Imitationstalent. Er gibt genauso souverän den türkischen Basarhändler mit schwäbischem Akzent, wie den pakistanischen Souvenirverkäufer auf Lanzarote. Der Macker im Fitnessstudio bekommt genauso sein Fett ab, wie türkische Jugendliche, für die Markenklamotten und coole Sprüche die Welt bedeuten, die aber den "durchschnittlichen IQ überall senken, wo sie gerade auftauchen, sogar im Wald." Dabei gesteht Topal, dass "wir als Jugendliche auch scheiße ausgesehen haben, allerdings mit bunten Radlerhosen". Trotzdem wirkt er manchmal ob seiner Jugendschelte wie ein deutscher Spießler - halt perfekt assimiliert.

Topal ist ein Medium im hellblauen Muskelshirt, das eine in vielen Hinsichten unbekanntere Welt aus den Subkulturen dieser Gesellschaft auf die Bühne bringt. Es gelingt ihm, das Phänomen der Andersartigkeit zu erklären, für Verständnis zu werben und Ängste abzubauen, indem er die Schwächen und Probleme aufdeckt, die sich hinter coolen Klamotten und frechen Sprüchen verbergen. Vielleicht besteht das Publikum deswegen entgegen aller Erwartungen mehrheitlich aus gesetzten Deutschen im mittleren Alter.

Das zweistündige Programm ist eine sehr bunte Kombination aus Comedy und Tanz, Gesang und Schauspiel. Intelligent wird mit der Bühnenbeleuchtung gespielt, neue Umgebungen und Gefühle so plastisch visualisiert, ob sich Topal gerade in einem Fitnessstudio oder in einer Disco befindet. Manche Sprüche haben Kultpotenzial ("Integrierst du noch oder assimilierst du schon?", "Bevor du Brot sagst, habe ich schon zweimal abgebissen").

Leider ist der Künstler oftmals zu wenig Comedian, weil er zu sehr in die von ihm karikierten Verhaltensmuster abdriftet, dann steht nur noch ein typischer Angeber auf der Bühne, der die verrücktesten Geschichten zu erzählen hat, die man ihm aber nicht mehr abnimmt. Den wahren Erzählungen aus dem Leben eines Polizisten wäre ein satter Abschluss des wunderbar lustigen, reflektierten und vielfältigen Comedy-Abends gewesen.

(Berliner Zeitung, 05.03.2008)